

Landkreis Gießen

Der Kreisausschuss

Gießen, 28.05.2018

FACHBEREICH SCHULE, BAUEN, SPORT
UND ABFALLWIRTSCHAFT

Fachdienst:	Abfallwirtschaft
Sachbearbeiterin:	Frau Wandel
Telefon:	0641 9390-1910
Fax:	0641 9390-1905
E-Mail:	karin.wandel@lkgi.de
Gebäude:	Philipp-Reis-Straße 4 35398 Gießen
Raum:	2031

Antworten zum Berichts Antrag – Restmüllmengen und -beseitigung im Landkreis Gießen;

hier: Antrag der Fraktion Gießener Linke vom 16. April 2018

Vorlage: 0618/2018

Sehr geehrte Frau Herzberger, sehr geehrter Herr Euler,

anbei erhalten Sie die Antworten zum Berichts Antrag – Restmüllmengen
und -beseitigung im Landkreis Gießen.

1) Welche Restabfallmengen wurden in den Jahren 2016 und 2017 erfasst? Wie entwickeln sich die Mengen im Jahr 2018?

Im Jahr 2016 wurden 39.515 t, in 2017 38.509 t Restabfälle erfasst. Für 2018
ergibt die Hochrechnung aus den Monaten Januar bis April 38.291 t.

2) Aus dem Zahlensystem des aktuellen Haushalts ergibt sich für das Jahr 2013 und 2014 mit 38.200 bzw. 38.695 t jeweils eine Restmüll-Gesamtmenge, die unter der nach dem bis 2022 gültigen Vertrag mit der Fa. Remondis vorgesehenen Mindestmenge von 39.000 t liegt. Mussten für die Differenzmenge Ausgleichszahlungen geleistet werden?

Die Mindestmenge von 39.000 t pro Jahr wurde in den Jahren 2012, 2013 und
2014 unterschritten. Die Fa. Remondis hatte einen Anspruch auf
Ausgleichszahlungen für die Differenzmengen, die nicht übergeben wurden. Die
Ausgleichszahlungen richteten sich nach dem Tonnagepreis für die Entsorgung
abzüglich der ersparten Aufwendungen. Die zu zahlenden Beträge wurden von
einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in einem Gutachten ermittelt und vom
Landkreis anerkannt.

3.) Die Gesamtmenge des Restmüllaufkommens wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Welche Annahmen liegen der Schätzung für die kommenden Jahre zugrunde und mit welchen Mengen wird in den kommenden Jahren gerechnet?

Der Restabfall hat sich nach Einführung des gerechteren Gebührensystems auf einem niedrigeren Niveau eingependelt, dies zeigt beispielsweise der hessenweite Vergleich aus dem Jahr 2015. Die Restabfallmenge lag hessenweit bei 153 kg pro Einwohner/in, im Landkreis Gießen waren es 137 kg. Diese Zahl bezieht sich auf die Gesamtmenge an Restabfall, auch die Mengen aus der Stadt Gießen, dem Sperrmüll und den Selbstanlieferungen. Eine künftige Reduzierung der Menge könnte durch gesetzliche Vorgaben oder neue Verwertungsmöglichkeiten erfolgen.

Die zum 1. August 2017 in Kraft getretene neue Gewerbeabfallverordnung stellt höhere Anforderungen an die Abfälle zur Verwertung aus dem gewerblichen Bereich. Dadurch könnten mehr Abfälle als Abfälle zur Beseitigung eingestuft werden und dem Landkreis angedient werden und zu einer Erhöhung der Abfallmenge führen. Die Restabfallmenge ist allerdings konjunkturellen Schwankungen unterworfen, auch die Entwicklung der Einwohnerzahl spielt eine Rolle.

Zurzeit ist ein beständiger leichter Rückgang der Menge zu verzeichnen und eine jährliche Restabfallmenge von 38.300 t erscheint realistisch.

Aufgrund der verschiedenen Einflussfaktoren ist eine Vorhersage aber immer mit Unsicherheiten behaftet.

4) Nach dem o.g. Zahlensystem haben sich die Restabfallmengen je Einwohner im Jahr 2013 auf 119, 2014 auf fast 121 und 2015 auf 118 kg belaufen. Sie lagen damit über der angestrebten Menge von 117 kg. Wie haben sich diese Kennziffern in den beiden letzten Jahren entwickelt?

In den Jahren 2016 und 2017 lag die Menge an eingesammeltem Hausmüll (ohne Sperrmüll) aus dem Landkreis Gießen (ohne die Menge aus der Stadt Gießen) pro Einwohner/in bei 117,7 kg.

5.) Welche Maßnahmen und Strategien werden vom LK verfolgt, um das Restmüllaufkommen zu senken?

Im Vordergrund steht die Förderung der Abfallvermeidung. Maßnahmen dazu sind die jährliche Ausrichtung des Verschenkmarkts, der Internetverschenkmarkt, Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung in Richtung Vermeidung. Einen großen Beitrag leistet dabei auch die pädagogische Abfallberatung über Unterrichtseinheiten in den Schulen. Um die sortenreine Getrenntsammlung voranzutreiben, ist die Einrichtung neuer Verwertungswege und Abgabemöglichkeiten eine ständige Aufgabe. Die hohe Zahl an ortsnahen Wertstoffhöfen mit der Annahme umfangreicher Wertstofffraktionen sowie die Durchführung der separaten Sperrmüllsammlung von Altholz, Altelektrogeräten und Metall tragen zur Reduzierung der Restabfallmenge bei.

6) Wie hat sich das Volumen des Sonderpostens (früher: Gebührenaussgleichsrücklage) entwickelt?

Entwicklung des „Sonderpostens Abfallwirtschaftsgebühren“:

	Stand gemäß Doppelhaushalt 2017/2018	Stand laut Planung aktuell (incl. RE 2016 Nachtrag 2018)	Voraussichtl. Stand nach vorl. RE 2017 (*)
Stand am 31.12.2015	4.522.516	4.524.730	
Entnahme / Zuführung 2016	-1.228.137	+9.826	
(Voraussichtlicher) Stand am 31.12.2016	3.294.379	4.534.556	4.534.556
Entnahme 2017	-949.457	-949.457	-430.000
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2017	2.344.922	3.585.099	4.104.556
Entnahme 2018	-1.059.817	-1.068.517	
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2018	1.285.105	2.516.582	

*) Laut Prognose zum Jahresergebnis 2017 wird sich die notwendige Entnahme verringern. Die zu buchende Rückstellung für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR ist berücksichtigt. Der endgültige Betrag der Entnahme aus dem Sonderposten kann aber noch nicht ermittelt werden, weil die ILV noch nicht verbucht sind.

7) Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Gestaltung der Gebühren in den kommenden Jahren?

Die Abfallgebühren konnten in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden. Dies wird voraussichtlich aufgrund des bestehenden Sonderpostens für die nächsten drei Jahre möglich sein. Wobei hierbei natürlich zu berücksichtigen ist, dass es durch die Neuausschreibungen von Dienstleistungen und veränderten Marktpreisen jederzeit zu Schwankungen und Verschiebungen kommen kann.

Für das Haushaltsjahr 2017 gab es im Budget des Produktes Abfallwirtschaft einige Verbesserungen, so dass sich die geplante Entnahme aus dem Sonderposten um rund 500.000,- EUR reduzieren wird. Der größte Anteil hiervon liegt bei den Altpapiererlösen, die im Jahr 2017 insgesamt gesehen überdurchschnittlich hoch waren.

Seit Oktober 2017 sind Preise für Altpapier jedoch am Sinken und es gab teilweise einen sehr deutlich Preisabfall von einem auf den anderen Monat. Seit Mai 2018 scheint sich der Altpapiermarkt zu beruhigen und zu stabilisieren. Die Einnahmen aus der Altpapierverwertung werden dennoch für das Jahr 2018 deutlich unter denen für das Jahr 2017 liegen.

Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass für das Jahr 2018 eine Entnahme aus dem Sonderposten in der Größenordnung erfolgt, wie sie im Haushaltsplan vorgesehen ist. Auch für die folgenden Jahre ist mit einer Entnahme in ähnlicher Größenordnung zu rechnen, so dass sich der Sonderposten in den kommenden Jahren deutlich verringern wird. Dies hat zur Folge, dass vermutlich für das Jahr 2022 mit einer Gebührenanpassung zu rechnen sein wird.

8) Zu welchen Anlagen wurde der Restmüll aus dem Landkreis Gießen seit dem Jahr 2010 bis heute auf Anweisung der Firma Remondis zur Verbrennung transportiert; in welchen Mengen und in welchen Zeiträumen jeweils?

In den Jahren 2010 bis 2017 wurden insgesamt 310.196,67 t Restabfall und Restsperrmüll in Müllheizkraftwerken (MHKW) entsorgt, hiervon:

- 215.545,54 t im MHKW Frankfurt durchgängig in allen Jahren
- 60.828,52 t im MHKW Mainz durchgängig in allen Jahren
- 14.744,75 t im MHKW Oberhausen in den Jahren 2010, 2012, 2013 und 2016
- 14.145,74 t im MHKW Köln in den Jahren 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2016
- 4.836,38 t im MHKW Düsseldorf in den Jahren 2013, 2014 und 2016
- 95,74 t im MHKW Kelkheim.

Die einzelnen Mengen und die Zeiträume sind in den beigefügten Tabellen über die Entsorgung der Restabfälle und des Restsperrmülls in den Jahren 2010 bis 2017 aufgelistet.

9) Gibt es Überlegungen und wenn ja, welche, dass der Landkreis zukünftig - und in welcher Zukunft auch immer - gänzlich auf die Verbrennung von Restmüll verzichtet?

Es gibt keine Überlegungen zukünftig auf die Verbrennung von Restmüll zu verzichten.

Abfälle sind nach Kreislaufwirtschaftsgesetz ordnungsgemäß und schadlos zu entsorgen. Alle Abfälle, die nicht verwertet werden, sind zu beseitigen.

Bei der Verwertung oder Beseitigung von Abfällen werden unterschiedliche Behandlungsverfahren angewendet.

Die thermische Abfallbehandlung ist in Deutschland eine der tragenden Säulen der Abfallentsorgung. In fast allen Anlagen wird auch die beim Verbrennen freigesetzte Energie genutzt.

Die mechanisch-biologische Abfallbehandlung ist kein eigenständiges Entsorgungsverfahren. Sie teilt die Restabfälle in unterschiedliche Fraktionen auf und bereitet sie für die weitere Verwertung oder Beseitigung vor.

Eine Deponierung von Abfällen ist die letzte Option, wenn Abfälle nicht verwertet werden können. Die abzulagernden Abfälle müssen bestimmte Eigenschaften einhalten. Damit Restmüll diese Eigenschaften erhält, ist er thermisch zu behandeln.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben lässt sich nicht erkennen, wie auf eine Verbrennung von Restmüll zukünftig gänzlich verzichtet werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Stock
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Anlagen

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2010 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Gesamt
Januar	292,08	2.765,78			3.057,86
Februar	1.230,32	1.578,44			2.808,76
März	1.552,70	1.980,52			3.533,22
April	1.086,70	2.376,38			3.463,08
Mai	1.051,18	2.313,88			3.365,06
Juni	85,28	2.710,96	130,35	640,12	3.566,71
Juli	250,62	1.292,58	1.816,97		3.360,17
August	1.922,02	1.205,14	397,1		3.524,26
September	62,54	3.318,06			3.380,60
Oktober	88,34	2.489,58	600,42	149,42	3.327,76
November	83,86	1.188,52	951,68	1.148,10	3.372,16
Dezember	471,68	2.019,78	431,18	264,26	3.186,90
Gesamt	8.177,32	25.239,62	4.327,70	2.201,90	39.946,54

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2011 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Gesamt
Januar	303,74	2.996,62			3.300,36
Februar	51,44	2.891,62			2.943,06
März	72,62	2.482,70		939,28	3.494,60
April	103,86	2.032,62		1.093,12	3.229,60
Mai	229,52	3.205,86			3.435,38
Juni	203,98	3.134,92			3.338,90
Juli	116,38	3.053,04			3.169,42
August	39,90	3.534,18			3.574,08
September	633,62	2.909,52			3.543,14
Oktober	2.170,36	348,72		649,20	3.168,28
November	2.221,70	1.223,44			3.445,14
Dezember	282,90	2.864,72			3.147,62
Gesamt	6.430,02	30.677,96	0,00	2.681,60	39.789,58

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2012 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Gesamt
Januar	696,08	2.542,12			3.238,20
Februar	12,44	2.850,34			2.862,78
März		2.604,40	665,40		3.269,80
April	788,44	631,52	1.067,89	667,16	3.155,01
Mai	966,44	473,42	1.285,31	449,52	3.174,69
Juni	442,36	788,50	2.127,97		3.358,83
Juli	378,18	2.331,40	626,43		3.336,01
August	1.119,68	2.172,29		127,08	3.419,05
September	96,88	2.708,70	123,98		2.929,56
Oktober	614,22	2.625,94	148,08		3.388,24
November	49,80	3.293,18			3.342,98
Dezember	320,68	2.392,66			2.713,34
Gesamt	5.485,20	25.414,47	6.045,06	1.243,76	38.188,49

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2013 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Düsseldorf	Gesamt
Januar	816,98	2.592,16				3.409,14
Februar	193,84	2.538,78				2.732,62
März	61,52	2.718,18				2.779,70
April	471,60	2.907,02				3.378,62
Mai	28,66	3.425,16				3.453,82
Juni	1.463,14	1.648,18				3.111,32
Juli	2.170,98	767,22	493,58			3.431,78
August	945,62	368,64	892,85	264,12	614,96	3.086,19
September	185,30	1.928,86	126,20	465,96	350,88	3.057,20
Oktober	64,42	3.336,82				3.401,24
November	277,10	2.047,08	170,07	367,20	273,10	3.134,55
Dezember	517,28	2.534,34				3.051,62
Gesamt	7.196,44	26.812,44	1.682,70	1.097,28	1.238,94	38.027,80

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2014 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Düsseldorf	Gesamt
Januar	879,28	2.386,36				3.265,64
Februar	254,36	2.494,60				2.748,96
März	11,78	1.176,90		1.734,08		2.922,76
April	155,00	1.707,88		1.001,36	499,36	3.363,60
Mai	295,84	1.275,84		1.333,80	399,08	3.304,56
Juni	861,86	414,14		1.115,16	667,60	3.058,76
Juli	46,84	876,96		1.024,70	1.392,74	3.341,24
August	1.868,82	356,76		376,84	595,16	3.197,58
September	354,52	2.968,72				3.323,24
Oktober	867,08	2.724,94				3.592,02
November	259,62	2.724,02				2.983,64
Dezember	188,86	3.040,08				3.228,94
Gesamt	6.043,86	22.147,20	0,00	6.585,94	3.553,94	38.330,94

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2015 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Düsseldorf	Gesamt
Januar	89,40	3.126,35				3.215,75
Februar	23,30	2.771,50				2.794,80
März	201,26	2.953,38				3.154,64
April	402,42	3.045,39				3.447,81
Mai	375,30	2.864,23				3.239,53
Juni	322,50	2.850,01				3.172,51
Juli	331,76	3.026,83				3.358,59
August		3.094,61				3.094,61
September	77,98	3.255,86				3.333,84
Oktober	15,68	3.341,14				3.356,82
November	23,92	3.195,95				3.219,87
Dezember	56,70	3.104,18				3.160,88
Gesamt	1.920,22	36.629,43	0,00	0,00	0,00	38.549,65

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2016 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Düsseldorf	Kelkheim	Gesamt
Januar	142,00	3.181,13					3.323,13
Februar	24,34	2.900,78				62,68	2.987,80
März	44,94	2.326,31	760,46			33,06	3.164,77
April	254,58	1.871,72	899,59	218,32	43,50		3.287,71
Mai	1.077,44	2.466,19					3.543,63
Juni	1.737,74	790,39	677,54	116,94			3.322,61
Juli	2.806,84		251,70				3.058,54
August	655,08	2.937,88					3.592,96
September	3.352,48	36,62					3.389,10
Oktober	2.962,30	349,66					3.311,96
November	2.345,18	849,09					3.194,27
Dezember	3.039,92	62,86					3.102,78
Gesamt	18.442,84	17.772,63	2.589,29	335,26	43,50	95,74	39.279,26

Entsorgung Restabfälle (inkl. Restsperrmüll) aus der AS und dem AWZ Gießen im Jahr 2017 (t)

Monat/Entsorgungsanl.	Mainz	Frankfurt	Oberhausen	Köln	Kelkheim	Gesamt
Januar	2.725,84	302,86				3.028,70
Februar	313,50	2.510,89				2.824,39
März	71,16	3.375,77				3.446,93
April	1.197,82	1.560,04				2.757,86
Mai	111,56	3.109,51				3.221,07
Juni	263,14	3.054,29				3.317,43
Juli	1.262,34	2.025,18				3.287,52
August	490,74	3.050,81				3.541,55
September	167,98	2.878,53				3.046,51
Oktober	244,46	2.867,00				3.111,46
November	149,18	3.197,13				3.346,31
Dezember	134,90	2.819,78				2.954,68
Gesamt	7.132,62	30.751,79	0,00	0,00	0,00	37.884,41